Verordnung über die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWGV) Vom 10. Oktober 1974 (BayRS V S. 276) BayRS 7801-6-L

Vollzitat nach RedR: Verordnung über die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWGV) in der in der Bayerischen Rechtssammlung (BayRS 7801-6-L) veröffentlichten bereinigten Fassung, die zuletzt durch § 1 Abs. 59 der Verordnung vom 4. Juni 2024 (GVBl. S. 98) geändert worden ist

Auf Grund des § 1 der Verordnung über die Einrichtung der staatlichen Behörden[1)] erläßt das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten folgende Verordnung:

[1)] **[Amtl. Anm.:]** BayRS 200-1-S

§ 1

[1]Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (Landesanstalt) wird mit Sitz in Veitshöchheim errichtet. [2]Sie ist dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (Staatsministerium) unmittelbar nachgeordnet.

§ 2

Der Landesanstalt obliegt die Förderung des Weinbaus, der Kellerwirtschaft, des Gartenbaus und der Landespflege sowie der Bienenzucht und -haltung einschließlich der Verwertung ihrer Produkte durch

a) Beratung, Information, Aus- und Fortbildung,

b) Versuche und Untersuchungen,

c) anwendungsorientierte Forschung,

d) Leistungsprüfungen von Bienen,

e) Vollzug der einschlägigen Rechts- und Verwaltungsvorschriften.

§ 3

Die Landesanstalt unterhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben

1. Weinbau-, Kellerei- und Gartenbauversuchsbetriebe,

2. eine Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft – Fachrichtungen Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau, Weinbau und Kellerwirtschaft –

3. eine Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft – Fachrichtungen Gartenbau, Garten- und Landschaftsbau, Weinbau und Kellerwirtschaft –

4. Bienenprüfhöfe.

§ 4

Über die Organisation, die Verwaltung und den Dienstbetrieb erläßt das Staatsministerium die erforderlichen Verwaltungsanordnungen.

§ 5

[1]Diese Verordnung tritt am 1. November 1974 in Kraft[2)]. [2]*(gegenstandslos)*

[2)] **[Amtl. Anm.:]** Betrifft die ursprüngliche Fassung vom 10. Oktober 1974 (GVBl. S. 636)